Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 17 (1951)
Heft: 11-12

Artikel: Das Überleben von Atombombenangriffen [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363407

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von 11 800 Kilogramm und sind paarweise in den Flügelwurzeln untergebracht, während der Rumpf ausschliesslich für die Unterbringung der Betriebsstoffbehälter, Bomben und Abwehrwaffen dient.

Ueber die Leistungen dieses modernsten Atombomben-Transporters wird verständlicherweise strengstes Stillschweigen bewahrt. Immerhin ist bekannt, dass dieses neueste Erzeugnis der VICKERS ARMSTRONGS Flugzeugwerke von Weybridge 30—35 Tonnen Fluggewicht aufweist und dass seine Geschwindigkeit und Reichweite erheblich höher liegen als beim Typ «CANBERRA» (siehe PROTAR, Heft 1/2 Januar/Februar 1951, 1. Umschlagbild sowie Seite 3 des Artikels «Luftrivalen in West und Ost») der seinerzeit mit dem Rekordflug England—Vereinigte Staaten und zurück in der ganzen Welt grosses Aufsehen erregte.

Mit diesem Ausschnitt aus der Entwicklungsgeschichte der heute jüngsten und — gefürchtetsten Angriffswaffe — dem A-Bombenträger — glauben wir, unseren Lesern einen Begriff über die luftkriegsstategischen Möglichkeiten dieser Langstrecken-Grossbomber vermittelt zu haben.

Dass die Atombombe bis dato der einzige «Fortschritt» darstellt, den die Wissenschaft auf dem interessanten und vielversprechenden Gebiet der *Kernspaltung* zu ziehen verstand, ist sehr bedauerlich, obwohl in vielen Industriestaaten ernste Forschungsarbeit geleistet wird, um diese neu erfundenen Energien friedlicheren und edleren Zwecken dienstbar zu machen.

Das Ueberleben von Atombombenangriffen *(Schluss)*

Kann man sich vor den Auswirkungen der andauernden Radioaktivität selbst schützen?

Bedecke dich, um Verseuchung durch radioaktive Stoffe zu vermeiden

Man soll nicht nur versuchen, dem Feuersturm und der Explosions-Radioaktivität zu entgehen, sondern auch tun, was man kann, um sich nicht den herabschwebenden Spaltungsprodukten auszusetzen. In einem Schutzraum oder innerhalb eines Gebäudes besteht in dieser Beziehung wenig oder gar keine Gefahr. Wird man hingegen draussen überrascht, so muss man, wenn man sich niederwirft, irgend etwas ergreifen, um sich damit zu bedecken. Ein Brett oder Zeitungspapier mag nützlich sein, aber ein Regenmantel wäre noch besser. Zweck dieser Vorsichtsmassnahme ist natürlich, radioaktiven Staub oder Regen von Körper und Kleidung abzuhalten. Wenn du ungefährdet aufstehen kannst, wirf die Bedeckung fort.

Tu, was in deinen Kräften steht, um andern zu helfen

Tu immer, was in deinen Kräften steht, um andern zu helfen. Es besteht keine Möglichkeit, durch die Berührung mit Menschen verletzt zu werden, auch wenn sie an Strahlungskrankheiten leiden. Lass verletzte Menschen nicht an einem Ort liegen, wo sie der Brandgefahr ausgesetzt sind. Gib den Rettungsmannschaften an, wo sich verschüttete Personen befinden. Wenn nötig, verbinde Schnitte und Wunden; falls du keinen Verbandstoff zur Verfügung hast, benütze deine oder des Opfers Wäsche. Verwende aber immer Unterkleidung, nicht Ueberkleidung, weil die Unterkleidung weniger leicht von der Radioaktivität verseucht wird.

Nach Verlassen eines verseuchten Gebietes musst du die Kleider wechseln

Wenn du durch den Schutt einer Bodenexplosion gegangen oder mit Wasser von einer Unterwasser-Explosion in Berührung gekommen bist, musst du wenigstens auf jeden Fall die Kleider und Schuhe wechseln. Die Aussenkleidung dient automatisch als «Falle» für die Radioaktivität, der du dich vielleicht ausgesetzt hast. Indem du sie ablegst, entziehst du dich der Verseuchung. Wenn die Kleider stark verseucht sind, ist es am besten, sie zu verbrennen.

Um Spaltungsprodukte zu entfernen, wasche dich gründlich

Wenn du dich in einem Gebiet aufgehalten hast, wo du den Auswirkungen der andauernden Radioaktivität ausgesetzt warst, solltest du möglichst ein Bad oder eine Dusche nehmen. Es ist wichtig, dass alle radioaktiven Stoffe so schnell wie möglich vom Körper entfernt werden, und ein Bad ist eigentlich das einzige Mittel, sie lozuwerden. Du brauchst kein besonderes Reinigungsverfahren anzuwenden. Warmes Wasser und Seife sind ideal.

Du kannst alle radioaktiven Stoffe loswerden, wenn du dich ausdauernd wäschst

Beim Waschen lasse deinem Haar besondere Sorgfalt angedeihen; denn gerade in den Haaren häufen sich die Spaltungsprodukte. Auch die Hände müssen tüchtig gebürstet werden und unter den Nägeln darf kein Schmutz bleiben. Wenn ein Radiologe zur Verfügung steht, lass dich von ihm mit seinem Messgerät untersuchen, nachdem du die Säuberung beendet hast. Stellt er fest, dass dein Körper immer noch radioaktiv ist, so wasche dich noch einmal von Kopf bis Fuss. Man kann sich so gut wie aller Radioaktivität entledigen, wenn man sich ausdauernd abreibt.

Vergiss nicht, dass all dies nur notwendig ist, wenn du auf schwer verseuchtem Gebiet mit radioaktiven Stoffen in Berührung gekommen bist.

Wie verhält es sich mit der Radioaktivität im Hause?

Es bedarf nur einiger weniger Vorsichtsmassnahmen, um das Innere des Hauses vor den nachträglichen Auswirkungen der Radioaktivität zu bewahren und die Spaltungsprodukte fernzuhalten. In der Regel ist es viel leichter, ein Haus vor radioaktiver Verseuchung zu schützen, als es davon zu befreien.

Halte alle Fenster und Türen geschlossen, bis offizieller Bericht eingetroffen ist, dass die Umgebung nicht verseucht ist

Nach der Explosion einer Atombombe müssen alle Fenster und Türen während mehreren Stunden geschlossen bleiben. Am besten lässt man sie geschlossen, bis durch den Luftschutz bekanntgegeben worden ist, dass in der Umgebung keine nachträglichen Auswirkungen der Radioaktivität vorhanden sind. Erhältst du offiziell Nachricht, dass die Nachbarschaft schwer verseucht ist, so ist es besser, wenn du alle zerbrochenen Fenster mit Decken oder mit Pappe abdeckst.

Ofenklappen schliessen und Ventilatoren abstellen!

Wenn die Umgebung weit und breit verseucht ist, besteht keine Möglichkeit, das Haus ganz davor zu bewahren. Etwas muss dann durch Risse im Kamin oder sonstwie eindringen. (Auf jeden Fall müssen alle Ofentüren und Klappen geschlossen und alle Luftverbesserer und Ventilatoren abgestellt werden, wenn nicht besondere Filter vorhanden sind.)

Achte darauf, keine radioaktiven Stoffe ins Haus zu bringen

Wenn man nicht vorsichtig ist, kann etwas Radioaktivität durch Tiere oder Menschen eingeschleppt werden. Katzen und Hunde sollten deshalb drinnen bleiben. Und wenn du selbst von draussen kommst, dann ziehe die Schuhe vor der Türe aus; denn du kannst an den Sohlen radioaktiven Staub haben. Noch besser ist es, draussen Gummischuhe, Galoschen oder sonstwelche Ueberschuhe zu tragen. Triff diese Vorsichtsmassnahmen, aber mach dir keine Sorgen. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht gross, dass sich wirklich gefährliche Mengen im Hause ansammeln werden.

Verseuchte Gegenstände müssen für sich gewaschen werden

Wenn du bei der Säuberung eines verseuchten Gebiets Hilfe leistest, kannst du sowohl am Körper als auch an den Kleidern einige radioaktive Stoffe abbekommen. Deshalb behalte daheim die Arbeitskleider nicht an. Ziehe dich draussen oder im Keller um. Dann wasch dich, wenn möglich mit warmem Wasser und Seife. Versäume es nie, die Arbeitskleider durchzuwaschen, aber benütze dazu nicht die allgemeine Waschmaschine. Alle verseuchten Gegenstände müssen in Schüsseln und Zubern, die nur für diesen Zweck dienen, gewaschen und gerieben werden.

Wie verhält es sich mit Lebensmitteln und Wasser?

Nach Boden- und Wasser-Explosionen ist auf Lebensmittelverseuchung zu achten

Um zu verhüten, dass man sich zufällig beim Essen oder Trinken Radioaktivität zuführt, muss man alle unverpackten Lebensmittel ausmerzen, die an Stellen herumgelegen haben, wo sich der Staub von Bodenexplosionen oder die Feuchtigkeit einer Unterwasser-Explosion darauf niederlassen konnte. Bevor man Büchsen oder Flaschen öffnet, muss die Aussenseite der Behälter gründlich abgewaschen werden. Auf diese Weise wird die Verseuchung behoben, der sie vielleicht ausgesetzt waren. Vergewissere dich auch, dass alle Küchenutensilien, Geschirr und Bestecke gründlich gereinigt sind, so dass kein unsichtbarer radioaktiver Staub daran haftet. Lebensmittel und Utensilien, die in geschlossenen Schubladen oder festen Schränken aufbewahrt worden sind, können ohne weiteres benutzt werden.

Nach einer Explosion in der Luft braucht man sich wegen der Lebensmittel im Hause keine Sorgen zu machen. Es ist ungefährlich, sie zu verwenden.

Das Wasser in der Leitung ist nach der Explosion nicht radioaktiv

Sei vorsichtig, wenn du nach der Explosion einer Atombombe Wasser trinkst. Es besteht zwar geringe oder gar keine Möglichkeit, dass das noch in der Leitung befindliche Wasser radioaktiv geworden ist. Wenn du gleich nach der Explosion etwas Wasser herauslässt und es in sauberen, bedeckten Behältern aufbewahrts, kannst du dir über die nächste Zeit hinweghelfen.

Vor dem Trinken muss das Wasser abgekocht werden, bis Nachricht gegeben wird, dass es ungefährlich ist

Aber auch wenn die Wasserleitung weiterhin funktioniert, darf das Leitungswasser nicht einfach weiter zum Trinken benutzt werden, es sei denn, man erhält offiziellen Bericht, dass das Leitungssystem der Stadt nicht verseucht ist. Diese Vorsichtsmassnahme bezieht sich nicht nur auf die Radioaktivität, sondern ein beschädigtes Wasserleitungssystem birgt auch noch andere Gefahren, wie beispielsweise Typhus. Wer vor dem offiziellen Bericht Leitungswasser benutzen muss, sollte es abkochen. Durch das Kochen wird die Radioaktivität nicht behoben; aber es besteht geringe Aussicht, dass man es mit radioaktivem Wasser zu tun hat. Hingegen werden beim Kochen die meisten Bazillen getötet, die in beschädigte Wasserrohre gelangen können.

Wie verhält es sich mit Radio- und Telephonapparaten?

Auch wenn das Telephon noch funktioniert, soll es nur in dringenden Notfällen benutzt werden

Weder die unmittelbaren noch die nachträglichen Auswirkungen der Radioaktivität haben irgendwelchen Einfluss auf das Funktionieren der meisten technischen oder elektrischen Apparate. Wenn Elektrizitätswerk und Leitungen nicht beschädigt sind, funktionieren Licht und Telephon weiter. Aber lauf nicht gleich zum Telephon, um dich zu erkundigen, wie deine Tante den Angriff überstanden hat! Lass die Linie offen für wirklich dringenden Telephonverkehr.

Auch der Radioapparat wird von der Radioaktivität der Atombombe nicht beeinflusst. Wenn der Angriff erfolgt, soll er eingeschaltet werden, weil er unter Umständen die einzige Uebermittlungsmöglichkeit dringender Anweisungen bildet. Und vergiss nicht: Tragbare Batteriegeräte, einschliesslich der in Autos installierten, funktionieren auch dann weiter, wenn das Elektrizitätswerk versagt. Wie das Radio wird auch die Television von der Radioaktivität nicht lahmgelegt.

Wie hat sich der Autobesitzer zu verhalten?

Privatwagen sollen nicht auf der Strasse stehen; Autos funktionieren trotz Radioaktivität weiter

Eine wichtige Verhaltungsmassregel: In Zeiten der Gefahr sollen keine Privatautos auf der Strasse parken. Der Weg muss frei sein für den dringenden Verkehr. Halte die Fenster geschlossen, um zu verhüten, dass bei Boden- und Unterwasser-Explosionen das Innere des Wagens verseucht wird und mach dir keine Gedanken, ob der Wagen nachher fahrbar sein wird oder nicht. Die Radioaktivität hat auf die Funktion des Treibstoff- und Zündungssystems keinen Einfluss.

Was müssen Kinder wissen?

Alles in diesen Ausführungen Gesagte gilt für die ganze Familie, für gross und klein

Alles, was in diesen Ausführungen steht, gilt für sämtliche Familienmitglieder, einschliesslich Kinder, Greise und Pfleglinge. Es wäre gut, die Tatsachen im Kreise der Familie zu besprechen, um sicherzugehen, dass alle Angehörigen im

Bilde sind. Eltern, deren Kinder noch in die Schule gehen, sollten die Verhaltungsmassregeln mit den Lehrern an Elternabenden oder an anderen Versammlungen besprechen.

Man kann überzeugt sein, dass in Zeiten der Gefahr in Schulen alles getan werden wird, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten.

Diejenigen Kinder, die alt genug sind, um die Zusammenhänge zu begreifen, können gelehrt werden, sich richtig zu verhalten. Kleinere Kinder sind von ihren Eltern abhängig.

Zusammenfassung

Sturm und Hitze sind die grössten Gefahren

Man muss immer daran denken, dass Sturm und Hitze die beiden grössten Gefahren sind, mit denen man es zu tun bekommt. Alles, was man tut, um sich vor diesen Gefahren zu schützen, bietet gewöhnlich auch weitgehend Schutz vor der Explosions-Radioaktivität, die beim Platzen einer Atombombe frei wird.

Die nachträglichen Auswirkungen der andauernden Radioaktivität, die sich beim Explodieren bestimmter Bombentypen ergeben, können zwar gefährlich sein, sind jedoch nicht mehr zu fürchten als Typhus und andere Krankheiten, die manchmal infolge grösserer Katastrophen auftreten. Der einzige Unterschied besteht darin, dass wir sie nicht mit einer Injektion abzuwehren vermögen; ein jeder muss einfach die bekannten Massnahmen treffen, um sie zu verhüten.

Bewahre die Ruhe. Aufregung kann dich das Leben kosten

Wenn du den in dieser Schrift gegebenen Anweisungen folgst, hast du alle Aussicht, Sturm, Hitze und Radioaktivität der Atombombe zu überstehen. Ausserdem leistest du damit einen Beitrag zur Zivilverteidigung deiner Gemeinde; denn die Zivilverteidigung muss bei dir selbst anfangen. Wenn du hingegen blindlings vor den Gefahren davonzulaufen versuchst, kannst du eine Panik heraufbeschwören, die dich unter Umständen das Leben kostet und den Rettungsmannschaften verhängnisvolle Hindernisse in den Weg legt.

Schach dem Geschwätz

Die Atomwaffen werden die Erde nicht zersprengen

Atombomben bergen mehr Tod und Zerstörung in sich, als der Mensch je zuvor in ein einziges Paket gepackt hat; aber ihre Allmacht hat dennoch durchaus bestimmte Grenzen. Nicht einmal Wasserstoffbomben können die Erde sprengen oder alle Menschen durch Radioaktivität töten.

Verdoppelte Bombengewalt bedeutet nicht doppelte Zerstörung

Moderne Atombomben können im Umkreis von 3,2 Kilometern schwere Schäden bewirken; aber ihre verdoppelte Gewalt würde nur 4 Kilometer weit reichen. Um den Wirkungsbereich von 3,2 auf 6,4 Kilometer auszudehnen, müsste man eine Waffe haben, die achtmal mehr Gewalt hat als die gegenwärtigen Modelle.

Die Radioaktivität ist nicht die grösste Gefahr bei der Explosion der Atombombe

Bei den meisten Flugzeugangriffen bilden Sturm und Hitze bei weitem die grössten Gefahren. Die Radioaktivität allein würde, ausser bei Boden- und Unterwasserexplosionen, nur einen kleinen Prozentsatz aller Opfer bedingen.

Radioaktive Vergiftung ist nicht immer tödlich

Kleine Mengen von Radioaktivität sind selten schädlich. Auch wenn eine starke Dosis eine schwere radioaktive Vergiftung hervorruft, besteht immer noch Aussicht auf Genesung.

Sechs Regeln zum Ueberstehen eines Atombombenangriffes

I m m e r zuerst das Wichtigste tun und n i e den Kopf verlieren

1. *Suche Schutz!* Wenn du Zeit hast, begib dich in den Keller oder in einen unterirdischen Gang. Wirst du im Freien überrascht, so suche Schutz bei einem Gebäude oder springe zum Rinnstein oder zu einem Graben.
2. *Wirf dich flach zu Boden!* Um nicht herumgeschleudert oder von herunterfallenden und herumfliegenden Gegenständen getroffen zu werden, musst du dich neben einer Mauer oder an einer Böschung flach hinlegen.
3. *Bedecke das Gesicht mit den Armen!* Wenn du bäuchlings am Boden liegst, verbirg die Augen in der Ellbogenbeuge. Auf diese Weise ist das Gesicht gegen Blitzverbrennungen geschützt, vorübergehende Blindheit wird verhindert, und du kannst nicht von herumfliegenden Gegenständen in die Augen getroffen werden.
4. *Lauf nicht gleich nach einem Angriff aus dem Hause!* Nach einer Explosion in der Luft warte ein paar Minuten; dann erst geh hinaus und hilf bei der Feuerbekämpfung. Nach Boden- und Unterwasser-Explosionen musst du mindestens eine Stunde warten, um die nachträglichen Auswirkungen der Radioaktivität zu vermeiden.
5. *Lebensmittel und Getränke in offenen Behältern können gefährlich sein!* Um radioaktive Vergiftung zu verhüten, musst du bei der Ernährung vorsichtig sein. Wenn Grund zu der Annahme vorliegt, dass Lebensmittel und Wasser verseucht sein könnten, halte dich wenn möglich an Konserven.
6. *Verbreite keine Gerüchte!* In der Verwirrung, die einem Bombenangriff folgt, vermag ein einziges Gerücht eine Panik auszulösen, die vielen Menschen das Leben kosten kann.

Fünf Anweisungen für die Sicherheit im Hause

1. *Vermeide alle Brandgefahr im Hause!* Sorge dafür, dass sich kein Gerümpel ansammelt und bewahre alles überflüssige Papier in Behältern auf. Wenn die Sirene ertönt, tu, was in deinen Kräften steht, um Funken zu verhüten. Stelle die Oelheizung ab und lösche alle offenen Flammen.
2. *Du musst dein Haus kennen!* Du musst wissen, welches der sicherste Ort im Keller ist, musst lernen, wie die Oelheizung abgestellt wird und wo sich Hauptsicherungen und Hauptgashahn befinden.